

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnementspreis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 s, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 s; auswärts 1 M 45 s. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg.
Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens
den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden.
Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Steh-
ende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme
Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 22.

Samstag, 22. Februar 1902

38. Jahrgang.

N u n d s a u.

Stuttgart, 18. Febr. (Große deutsche
Fachausstellung für Fleischerei, Kochkunst
und verwandte Gewerbe.) Heute fand
die erste Sitzung der erweiterten Aus-
stellungskommission statt. Der Vorsitzende
R. Häußermann begrüßte die Erschienenen
in einer warmen Ansprache und dankte
ihnen für ihre Anwesenheit. Er berichtete
über die im Interesse der Ausstellung
seit her vorgenommenen Maßnahmen, daß
etwa 5000 Einladungen an die Aussteller
ergangen und daß auf dieselben bereits
sehr zahlreiche Anmeldungen eingelaufen
seien. Auch liege eine Eingabe wegen
einer zu veranfaltenden Ausstellungslot-
terie bei den Behörden vor. Mit großer
Freude wurde es begrüßt, daß S. Maj.
König Wilhelm II das Allerhöchste Pro-
tektorat der Ausstellung übernommen hat.
Nach Konstituierung der Kommission
wurden noch verschiedene hervorragende
Persönlichkeiten in dieselbe gewählt und
auch beschlossen, ein Ehrenpräsidium zu
bilden. Zahlreiche Plakatentwürfe lagen
der Kommission zur Begutachtung vor,
welche einer engeren Spezialkommission
zur Beschlußfassung überwiesen wurden.
Diese erste Sitzung hat gezeigt, daß die
Ausstellungskommission die vorliegenden
Arbeiten mit Eifer erledigt, was ein
glänzendes Gelingen der Ausstellung ver-
bürgen dürfte.

Stuttgart, 18. Febr. Der Scha-
den, welcher von den Stürmen des 31.
Januar und 1. Februar in den Wald-
ungen des Landes angerichtet wurde, ist
nicht so bedeutend, als anfänglich ange-
nommen wurde. Nach den von den
Forstämtern eingekommenen Berichten
beträgt der Sturmholzanfall gemäß der
vorläufigen Schätzung in den Staatsforsten
zusammen rund 200 000 Festmeter oder
20 Prozent der planmäßigen Jahresnutz-
ung. Am meisten betroffen sind die
Schwarzwaldforste mit durchschnittl. 38%,
in zweiter Linie die oberschwäbischen
Forste mit 33% der Jahresnutzung,
während in den Forstbezirken Ellwangen
und Hall der Anteil nur etwa 11% be-
trägt. In den übrigen Bezirken ist der
Schaden ganz unerheblich. Eine eigen-
artige Erscheinung ist es, daß es sich im
vorliegenden Falle um einen Nordoststurm
handelt, welcher den Schaden angerichtet
hat, während die verheerenden Stürme
sonst dem westlichen Teile der Windrose
zu entstammen pflegen. Wenn auf diese

Weise vielfach die im Betrieb liegenden
Schläge betroffen worden sind, so wird
es durch diesen Umstand eher erleichtert,
einer erheblichen Störung des Nutzungs-
betriebs vorzubeugen, da die noch nicht
am Hieb stehenden Bestände, soweit es
sich bis jetzt übersehen läßt, in der Haupt-
sache verschont geblieben sind. (St. A.)

Stuttgart, 13. Febr. Allmählich
kehrt nun wieder eine zuversichtliche
Stimmung im Geschäftsleben wie an der
Börse zurück. Von günstigem Einfluß
auf die Hütten- und Montanwerte war
die Nachricht, daß die preussische Staats-
bahnverwaltung demnächst den Bau von
5000 Gütermotoren mit einem Kostenauf-
wand von 92 Millionen vergeben werde.
Infolge des immer noch sehr flüssigen
Geldstandes konnten die Reichsbank und
andere deutsche Banken, dem Beispiel
der englischen Bank folgend, ihren Wech-
seldiskont auf 3% herabsenken, was auch
nicht unwesentlich beitrug zu der einge-
tretenen Haussebewegung. Daneben haben
die Friedensausichten in Südafrika einen
weiteren Stützpunkt erhalten durch die
angeblich bevorstehende Abreise der Bu-
rendelegierten nach Südafrika, während
das englisch-japanische Abkommen in lei-
ner Weise auf die allgemeine Geschäfts-
lage beeinträchtigend wirkte.

Tübingen, 18. Febr. Zur Dienst-
leistung für die am 10. März beginnende
Schwurgerichtsperiode wurden unter andern
folgende Personen ausgelost: Christian
Brachhold, Kaufmann in Wildbad,
Lorenz Luz, Notgerber in Altensteig, G.
Mayer, Handelsgärtner in Calw, Kirchen-
pfleger Kentschler in Langenbrand, W.
Jäckl, Holzhändler in Conweiler, Wilh.
Reichert, Fabrikant in Nagold.

Vaihingen a. G., 17. Febr. In
einem hiesigen Steinbruch wurde in vori-
ger Woche ein riesiger Mamutzahn in
der Länge von 2 Meter wohl erhalten
ausgegraben. Das seltene Fundstück
wird dem Naturalienkabinet einverleibt
werden.

Vom Stromberg, 17. Febr. Ge-
stern gelang es wieder, einen jüngeren
einzelnen Keiler mit einem Gewicht von
125 Pfund unaufgebrochen) im Distrikt
Baieracker des Hofkammerreviers Freu-
denthal zu bestätigen und dort bezw. im
Häfnerhaslach Gemeindewald zur Strecke
zu bringen. — Am 19. ds. Mts. findet
die erste der periodischen (alle 14 Tage)
Mittwochs- und Freitagjagden statt und man hofft
dabei, das Hauptrudel der Wildschweine

im hintern Stromberg anzutreffen und
in vorteilhafter Weise zu zer Sprengen.

— Aus dem D. A. Maulbronn 20.
Febr. Gestern gelang es an zwei ver-
schiedenen Orten, im Schützinger Ge-
meindewald und bei Maulbronn in der
Nähe des Elfingerberges, je ein Rudel
Wildschweine einzukreisen. An ersterem
Platz wurden 3, an letzterem 2 Stück er-
legt. Das erfolgreichste Mittel, diesen
Tieren beizukommen, bleibt der Schnee,
mit dem es leider schon wieder bergab
geht. Mit Spannung sieht man dem Er-
gebnis des heutigen Tages entgegen, an
dem die Jagd gleichzeitig im ganzen
Stromberg mit allen seinen Ausläufern
betrieben wird.

Augsburg, 18. Febr. Die Abdtg.
meldet die Befestigung des Todesurteils
gegen Kneißl; die Hinrichtung findet hier
nächster Tage statt.

Dresden, 16. Febr. Am Montag
erhielt der Rentier Janssen von seinem
Rechtsanwalt ein Kouvert mit 75 000 Mk.
in Tausend und Fünfhundertmarkscheinen
ausgehändigt und begab sich dann in
die innere Stadt, um noch einige Geschäfte
zu besorgen. Im Hause angelangt, fand
er das Kouvert in seiner inneren Ueber-
ziehtasche, in die er dasselbe auf der
Straße gesteckt zu haben glaubte, nicht
vor — offenbar hatte es der hochbetagte
Herr versehentlich zwischen Rock und
Ueberzieher gesteckt, und es war so auf
das Trottoir geglitten. Für die Wieder-
erlangung des Geldes setzte Herr Janssen
eine Belohnung von 5000 Mk. aus, die
er jetzt auf 10 000 Mk. erhöht hat. Er
macht weiter in den Zeitungen bekannt,
daß der Finder die 10 000 Mk. gleich
zurückbehalten könne, wenn er nur das
Uebrige in eingeschriebenem Briefe anonym
zurückschicke. Das ist nun noch nicht ge-
schehen, wohl aber erhielt der Verlust-
träger gestern eine Karte mit dem An-
erbieten, er möge dem „ehrlichen Finder“
die Hälfte lassen, dann würde er die an-
dere Hälfte promptest zurückerhalten.
Ob Herr Janssen, der, nebenbei bemerkt,
zur Spezies der Millionäre zählt, auf
diesen „Vorschlag zur Güte“ eingehen
wird, ist noch ungewiß. Die Nummern
der verlorenen Bankscheine sind nachträg-
lich veröffentlicht worden; nach dem
Finder wird polizeilicherseits eifrigst ge-
fahndet.

Hannover, 17. Febr. Der Prozeß
gegen den Domänenpächter Falkenhagen
wegen Tötung des Landrats v. Bennig-

sen im Duell hat vor dem hiesigen Schwurgericht unter großem Andrang des Publikums begonnen. Es wurde beschlossen, die Öffentlichkeit nur teilweise auszuschießen. Das Urteil lautete auf sechs Jahre Festung. Der Staatsanwalt beantragte acht Jahre. Der Staatsanwalt und der Angeklagte erklärten, auf das Rechtsmittel der Berufung zu verzichten. — In der Begründung des Urteils führte der Vorsitzende aus: Bei der Strafzumessung sei berücksichtigt worden, daß der Angeklagte das Lebensglück des Landrats v. Bennigsen vernichtet habe und augenscheinlich beabsichtigt habe, den Gegner im Zweikampf zu töten. Als strafmildernd komme in Betracht, daß der Angeklagte von der um mehrere Jahre älteren Frau v. Bennigsen verführt worden sei.

Berlin, 15. Febr. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß unter den schutzvölknerischen Gruppen des Reichstages in der Getreidezollfrage das lange angestrebte Kompromiß endlich vereinbart sei. Darnach wird von den Konservativen, Nationalliberalen u. Zentrumsmitgliedern der Zollkommission als Mindestsatz für Weizen 6 Mk. (nach der Vorlage 5 1/2 Mk.) für Roggen, Hafer und Gerste je 5 1/2 Mk. in Vorschlag gebracht werden, während die Vorlage den Mindestsatz des Vertragszollens für Roggen und Hafer auf 5 Mk. und für Gerste auf 3 Mk. pro Doppelzentner festsetzt.

Berlin, 20. Febr. Der Betrag von 11 000 Mk. muß die „Lebensversicherung Friedrich Wilhelm“ zur Strafe nachzahlen, weil sie ihre Angestellten nicht zur Krankenkasse angemeldet hatte.

Brüssel, 12. Febr. Die neuen durchlochten belgischen Nickelmünzen sind mit Ende Januar in den Verkehr gebracht worden. Es sind Stücke zu 5 und 10 Centimes. Der Münzdirektor Allard begründet die Ausgabe dieser Münzen damit, daß die bisher im Umlauf befindlichen sich besonders im Zustand der Abnutzung nicht genug von den kleinen Silbermünzen unterscheiden. Als Vorzug der Durchlochung gibt der Münzdirektor die chinesische Erwägung an, daß man sie leicht an einer Schnur aufreihen und bequem transportieren kann. Ein Portemonnaie ist dabei also nicht mehr nötig.

— Eine ernste Nachricht bringt die Allg. Lond. Korr. Sie betrifft das (bereits gemeldete) geradezu unerklärliche Verschwinden zweier englischen Kriegsschiffe und eines großen Transportdampfers, der mit Pferden und Maultieren nach Südafrika unterwegs war, in der Nähe der amerikanischen Küste. Bei Ausbruch des Krieges boten Fenier der Transvaalregierung ihre Dienste an, um britische Kriegs- und Transportschiffe mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Präf. Krüger wies dies Anerbieten mit Entschiedenheit zurück. Es scheint nunmehr, daß eine Anzahl dieser Desperados auf eigene Faust ihrem Haß gegen England Ausdruck verleiht, denn es erscheint nahezu zweifellos, sagt das englische Blatt, daß der gleichzeitige Untergang nicht mit rechten Dingen zugegangen ist! An anderer Stelle berichteten wir kürzlich, daß sich sehr bemerkenswerte Anzeichen einer neuen Fenierbewegung geltend machen. Auch hat ja Lord Salisbury bekanntlich von einer sehr ernstlichen Gefahr ge-

sprochen. Damit würde — die Richtigkeit vorausgesetzt — der Krieg eine ganz neue und unberechenbare Gestaltung annehmen.

Barcelona, 19. Febr. Die Universtität und alle Schulen sind geschlossen. Mitglieder und Vorstände der Arbeitervereinigungen wurden verhaftet und die Versammlungsorte der Vereinigungen geschlossen. In Sabadell, Manresa und Terrasa wurden aus den Fenstern auf die Soldaten geschossen. In San Martin de Provensals sind von den Ausständigen Barrikaden errichtet worden. In Badalona versuchten Ausständige, Straßenbahnwagen zum Entgleisen zu bringen. Als die Kavallerie gegen die Ruhestörer vorging, wurde aus den Häusern auf die Soldaten geschossen. Zahlreiche Personen wurden verwundet und zwölf Verhaftungen vorgenommen. In Sabadell mußten die Mönche des dortigen Marienklosters fliehen; das Klosterinnere wurde in Brand gesteckt.

Barcelona, 18. Febr. (Unruhen). Die Hauptpunkte der Stadt sind durch Truppen besetzt. Auf der Plaza de Cataluna erfolgte ein Zusammenstoß zwischen Ausständigen und einem Bataillon Jäger zu Fuß, die schließlich ein Carre bilden mußten. Bis jetzt sind 3 Tote und 35 Verwundete festgestellt, wovon 9 schwere Verletzungen davontrugen. — Der allgemeine Ausstand ist von den Leitern der gestrigen Bewegung schon seit einigen Tagen vorbereitet worden. Der Verkehr der Straßenbahnen und sonstigen Bahnen sowie der Omnibusverkehr sind völlig eingestellt. Die Läden, Kaffeehäuser und Banken sind zum größten Teil geschlossen. Die Ausständigen griffen die Dienstboten, die vom Markt zurückkamen, an und bemächtigten sich der Lebensmittel. Gestern abend ist keine Zeitung erschienen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Truppenverstärkungen sind eingetroffen. Gruppen von Frauen durchziehen die Straßen mit roten Fahnen und zwingen die Kaufleute, die Läden zu schließen. Der Ausstand dehnt sich auf die Umgebung von Barcelona aus. Die Zahl der Ausständigen soll jetzt 80 000 betragen. — Wie weiter gemeldet wird, plünderten Trupps von Ausständigen zwei Tabakläden und schleuderten dann Steine gegen einen Wagen, in welchem Verhaftete transportiert wurden. Ein junger Mensch feuerte 6 Revolverkugeln auf die Gendarmen ab, welche den Wagen begleiteten. Ein Gendarm erwiderte das Feuer und tötete den Angreifer. Eine durch Brandstiftung entstandene Feuersbrunst zerstörte ein großes Kohlenlager. Das Militär überwacht den Verkehr der Straßenbahnen.

Madrid, 20. Febr. Vergebens wartet man auf genauere Nachrichten aus Barcelona. Die Censur verstümmelt fortgesetzt alle Berichte. Die Lage in Barcelona ist furchtbar, da die Zahl der Ausständigen über 100 000 meist bewaffnete Personen stark ist.

Aus Schemacha werden geradezu furchtbare Einzelheiten über das Unheil

gemeldet, das den Ort und seine Umgebung bei dem Erdbeben heimgesucht hat. Die Stadt ist durch das Erdbeben vom 13. ds. vollständig in Trümmer gelegt und scheint dem Untergang geweiht. Der erste Stoß war der heftigste. In wenigen Sekunden waren die orthodoxe Kirche, die Moscheen, die öffentlichen Gebäude und Hunderte von Häusern eingestürzt. Das Unglück wurde noch schrecklicher dadurch, daß dem ersten Stoße sofort der Ausbruch des Feuers folgte. Bei dem Dorfe Marasa öffnete sich die Erde, und aus einem Riesenspalt strömte unangeseht glühende Lava hervor. Unter den bisher ausgegrabenen ca. 800 Leichen befinden sich besonders viele Frauen und Kinder; ganze Schulen mit Lehrern und Schülern wurden bei dem Erdbeben vollständig vernichtet. Die Bevölkerung befindet sich naturgemäß in höchster Furcht und die Not ist besonders unter den katalanischen Einwohnern sehr groß. Zur Minderung der Bedrängnis der Unglücklichen haben sich Hilfsausschüsse gebildet. Um der obdachlosen Bevölkerung zunächst ein Unterkommen zu bieten, haben die katalanischen Truppenteile ihre Zelte hergeben müssen.

— Der Burenheld Dewet hat eine nicht minder heldenmütige Frau, die sich zur Zeit in englischer Gefangenschaft befindet, und zwar in dem „Konzentrationslager“ zu Maritzburg. Wie dem englischen Blatt „Daily Graphic“ aus Durban gemeldet wird, beklagte sich Frau Dewet darüber, daß man ihr nicht gestattete, wie der Frau des Burengenerals Smit, in der Stadt ein Haus zu bewohnen; sie brauche die Unterstützung der Engländer nicht, denn sie besitze selbst die Mittel, um sich das nötige anzuschaffen. Frau Dewet erklärte ferner, daß zwei ihrer Söhne mit dem Vater zusammen kämpften und daß ein Sohn, der bei Paardeberg gefangen wurde, mit Cronje nach St. Helena geschickt worden sei. Man erlaube ihr nicht, Nachrichten von ihm zu bekommen, oder an ihn zu schreiben. Ihr Mann werde sich nicht ergeben; sie sei überzeugt, daß er eher sterben werde und sie selbst würde lieber sehen, daß man ihn beerdige, als daß er sich ergebe. Die Idee, daß man ihn gefangen nehmen könne, sei einfach lächerlich.

Standesbuch-Chronik.

- der Stadt Wildbad.
vom 14. bis 21. Febr. 1902
- Geburten.**
17. Febr. Klaus, Jakob Heinrich, Fabrikarbeiter hier, 1 Sohn.
- Gestorbene:**
14. Febr. Krauß, Christian Friedrich, Flößer hier, 83 Jahre alt.
18. Febr. Stepper, Johann Friedrich, ledig Tagelöhner hier, 24 Jahre alt.

Süd. Medaille
Weltausst. Paris

Sidenstoffe v. 75 Pf. p. Mtr. an.
Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
MICHEL & Co. BERLIN SW. 13
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafstr.

Eigene Fabrik
in Orsfeld

„Sie macht die Haut weich und geschmeidig und dürfte Leuten, welche an spröder, zum Aufspringen neigender Haut leiden, die

Prof. Magnasolin - Unifin

sehr zu empfehlen sein“, so schreibt ein erfahrener Arzt. Sie ist in Folge des Myrrhohingehalts die beste hygienische Toiletteseife. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.



W i l d b a d.

Geburtsfest Sr. Majestät des Königs

am Dienstag den 25. Februar 1902.

Programm:

- 1) Allgemeine Beflaggung der Gebäude,
- 2) Morgens 8 Uhr: Tagwache mit Böllerschüssen.
- 3) Vormittags $\frac{9}{10}$ Uhr: Festgottesdienst; $\frac{1}{4}$ Stunde früher Versammlung auf dem Rathhaus zum gemeinschaftlichen Kirchgang.
- 4) Nachmittags 1 Uhr: Festessen im **Hotel Post**.
- 5) Abends 8 Uhr: Allgemeines Banquet dafelbst.

Die Stadtbewohner werden zur würdigen Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes freundlichst aufgefordert.
Den 18. Februar 1902.

Stadtschultheißenamt:
Bäpner.

W i l d b a d.

Gemischtes Waren-geschäft mit Seifensiederei feil.



Altershalber und wegen Kränklichkeit des Besitzers **Christian Pfau Kaufmanns u. Seifensieders** hier kommt auf dessen Antrag sein in der Hauptstraße sehr günstig gelegenes Anwesen: Gebäude Nr. A 86—: 1 ar 33 qm Haus und besonderer massiver Seifensiederwerkstätte, auf welchem seit vielen Jahren ein kaufmännisches und Seifensiedereigeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, am

Montag, den 3. März ds. Js.

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Die Zahlungsbedingungen sind für den Käufer günstige. Liebhaber, auswärtige mit amtlichem Vermögenszeugnis versehen, sind eingeladen.

Den 14. Februar 1902.

Ratschreiberei:
Bäpner.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, den 1. März,

Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad, aus Staatswald I 24 Bord. Riesenstein, II 26 Kohlsteigle, II 85 Grünhütte, II 98 Bord. Eulenloch und zwar:

Rm.: 100 buchene und 287 Nadelholz-ausschussscheiter und Prügel, 10 buche u. 419 Nadelholz-Anbruch- und Abfallholz; aus II 26 Kohlsteigle und II 98 Bord. Eulenloch und 26 Rm. Nadelholzreisprügel.

Liederkranz Wildbad.

Samstag den 22. Febr.

abends 8 Uhr



Sing-Stunde

im Lokal.

Der Dirigent.

W i l d b a d.

Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Spiegeln

ebenso in

Zuffenhauser- und Wiener-Sesseln

(Wiener Tonnets) in allen Sorten und Farben. Muster zur Ansicht gerne zu Diensten

Wirtschafts-Stühle

zu äußerst billigen Preisen.

Achtungsvollst

Carl Schulmeister.

Billige Geschäftsbücher

in dauerhaften Einbänden empfiehlt

Chr. Wildbrett.

Arbeits-Verträge

auf Grund der neuen gesetzlichen Bestimmungen (unentbehrlich für jeden Arbeitgeber) sind à 10 Pfg. zu haben in

H. Wildbrett's
Buchdruckerei.

Verkaufe

2 Ruhebetten

verstellbar (sehr praktisch u. bequem) dito

1 Divan

2sitzig zum abklappen äußerst billig.

Sagenlocher, Sattler.

Dr. **Hölzle's** homöop.
Krampfhustentropfen
Cu. Op. Ip. Bell.

bei Hofapotheker Dr. **Metzger.**



Nur echt mit der berühmten Anfermarke.

Nichters
Anfer-Bain-Expeller,
 altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in allen Apotheken. Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Anfer versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

In 100 Teilen: Ewan. Pfeffer 8 — Weingeist 44 — Kampher 1,5 — Ais. Ole (Rosmarin, Thymian, Lavendel usw.) 2,5 — Pfeffermünzwasser 15 — Melissenwasser 15 — Kamillenwasser 10 — Med. Seife 1 — Salmiatgeist 8 — Gefärbt.

Nichters
Anfer-Fenchelhonig,
 altbewährtes Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung; wird von allen Kindern gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 M. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich Anfer-Fenchelhonig.



Seemann's Spezialbrot
Optimus
 eingetrag. Schutzmarke
 Wirksamstes Mittel gegen
Verstopfung
 selbst bei veralteten Leiden guter Erfolg. Von Herrn Aerzten angelegentlichst empfohlen. Viele Gutachten. Monatlang haltbar Allein. Fabrikant Friß Seemann Stuttgart.
 Niederlage bei Herrn
C. Aberle sen. Wildbad.

Ratten,
 Mäuse, tötet „Aderlon“ schnell u. sicher
 Ohne Giftschein erhältlich per Packet
 30, 60 Pfg. **Hof-Apotheke.**

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
 In mehr als 150 000 Familien im Gebrauche!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannendauern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen. Neuheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1,10; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern: Halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse u. Schwannendauern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse u. Schwannendauern 5,75; 7; 8; 10. A. Göttingische Ganzdaunen 2,50; 3. Polar-daunen 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachn. l. Nichtgefallendes beliebig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 & 31.
 Proben und ausführl. Preislisten, auch über Botstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

Hauptgewinne: Mk. 15000, 10000, 5000

Geldlotterien im I. Quartal 1902.

Frauenvereins-Lose
 (Ziehung 1. März) 1 Mk.
Böckinger Kirchenbaulose
 (Ziehung 12. März) 1 Mark

2005 Geldgewinne mit zus. Mk. 70 000.

13 Lose Mk. 12. — Jede Liste 15 Pfg., Porto extra, empfiehlt die Generalagentur **Eberh. Fetzer, Stuttgart. In Wildbad bei Chr. Wildbrett.**

Gegründet: 1846.

Underberg -
Boonekamp
 Devise:
Semper idem.
 Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
 Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
 am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.
Anerkannt bester Bitterlikör!

Export nach allen Welttheilen!

Prämiirt: Düsseldorf 1852. München 1854.
 Paris 1855. London 1862.
 Köln 1865. Dublin, Oporto 1865.
 Paris 1867. Wittenberg 1869.
 Allona 1869. Bremen 1874. Köln 1876.

Prämiirt: Sydney 1879. Melbourne 1880.
 Cleve, Porto Alegre 1881.
 Bordeaux 1882. Amsterdam 1883.
 Calcutta 1883/84. Antwerpen, Köln 1885.
 Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**